

29. Febr. 1909.

Mein liebes Tiel,

Lass dir tausend herzliche
Glückwünsche zum Geburts-
tage sagen. Mit dem letzten
Jahr bist du wohl zufrieden,
es hat dir die Erfüllung lang-
jähriger Träume gebracht. Was
du nun erstrebst, sind innere
Ziele, die schwerer zu errei-
chen sind als äussere, weil
man sie in dem Augenblick,
wo man sie zu erreichen im
Begriff ist, selbst wieder
weiter rückt. Jedenfalls

gibt es wenige Menschen, die
so sehr das Recht haben, mit
sich zufrieden und auch inner-
lich befriedigt zu sein, wie
Du. Du halte Dir gegenwärtig
und raunze nicht. —



Ich bin heute leider gar nicht
geeignet, einen fröhlichen Ge-
bartstagsbrief zu schreiben.
Senn gerade in diesen Tagen
bohrt sich ein Stachel tief
in die noch immer blutenden
Wunden. Am 3. März ist der
Abschied von Walkers Klasse.
Ich sehe immer vor mir u.
höre seine Stimme, wie er da

Früh von der Schule zurückge-
kommen, ^{wäre} befreit von der münd-
lichen Prüfung, jubelnd über
die erdliche Freiheit nach dem
mitleidlichen Schulzwang, der
ihm schon so lang unerträglich
war. Und nun hinein ins Leben,
das für ihn mehr Freuden habe,
als für Hunderttausende! —

Alles vorbei, Todt, Schmerz.
Nad ich soll leben, als wenn
nichts geschehen wäre, soll mich
Menschen gehen, die mich nichts
angehen — es sind ja schon
1 1/2 Jahre her! Ihre Mama ist
19 Jahre Todt; Du schreibst: ist
das zu glauben? Ich verstehe
das so gut. Es gibt eben Dinge

die stärker sind als die
Zeit, die immer gegenwart
bleiben. —

Wie gern würde ich nach end-
lich wieder sehen! Gerade jetzt
ist die Pause so gross, so ich
noch so nötig brauchte. Wohin
wollt Ihr denn reisen? Ich
gehe gar nicht fort. Nach fährt
bald zu Vorküngen, dann für
10 Tage nach Königstein.
Ich bleibe hier, im April werde
ich mit den Vorbereitungen zum
Wegzug reichlich zu thun haben.
Könnte höchstens zu Ostern, wenn
die Kinder in Wien sind, weg.
Aber wohin für so kurze Zeit?
Bei den Eltern scheint es ja
wieder drunter u. drüber zu

gehen? Mir & wäre viel lieber, sie
kräufen sich mit den Kindern an-
derswo, etwa am Seemanning. In
diese Lippener Wirtschaft schicke
ich sie nicht gern. Können Sie
ihnen nicht den Vorschlag ma-
chen u. auf den Buchh. Klopp?
Franzi handelt vor Allem Br.
Nahrung in guter Luft u. wenig
Mühen, denn er ist sehr kräf-
tig u. soll geistig möglichst
geschult werden.

Mum addio für heute
Lass bald was von Puch hören.
Viele Grüsse an Helene u.
alles Vergleiche Dir, liebster Je-
burtstagskind, von
Deiner

Alex

I. N. 232.308

Rieder



Fraulein Dr. Riese Richter

Wien

XIX Carl Ludwigstr. 69